



## Gestern - Heute - Morgen

*22.Ty Sikkhla 6411 dha Yaatra, 12H21*

Melaron ga Sin lehnte sich im Navigatoren-Sitz zurück. Das Energie-Polster passte sich sofort an. Er hatte unter der Aufsicht seines erfahreneren Partners den Kurs zum nächsten Punkt festgelegt an dem ein Beobachtungs-Posten eingerichtet werden sollte. Yaatra Tamanon hatte sein neues Einsatzgebiet erreicht. Sie gehörten zur Vorhut. Habomet Lomat kontrollierte die Daten und gab sie schließlich zur Ausführung frei. "Nicht schlecht mein Junge. Übereinstimmung 99,95 Prozent! Und das beim ersten Versuch."

Ihr Supai-Jäger raste dem Ziel entgegen, einem Pulsar. Diese Sternleichen dienten als unverwechselbare Referenzen für das einzurichtende Koordinatensystem.

Während der Hyperraum - Etappe gab es nichts für sie zu tun. Die Automatik war nach lemurischen Maßstäben perfekt. Man hätte die Supai-Jäger auch fernsteuern oder ganz ihren Kombinations-Rechnern überlassen können, wäre es nur um die Kartographierung der neuen Galaxis gegangen. Doch intuitiv auf unvorhergesehene Situationen reagieren zu können - diese Fähigkeit war den Rechnern nicht gegeben. Außerdem wollten sie eventuelle Kontakte zu Lebewesen dieser Insel nicht den Maschinen überlassen.

Immerhin hatte Yaatra Tamanon einen Auftrag. Die in ihm vereinten Völker waren hier um in den Konflikt zwischen zwei Super-Intelligenzen einzugreifen und ihn zu beenden. Melaron überlegte betrübt, wie alles gekommen wäre, hätte jemand den Krieg in der alten Heimat beendet, bevor...

"Warum hat niemand unseren Vorfahren geholfen?" wandte er sich an Habomet Lomat.

"Was meinst du?" fragte dieser verwundert.

"Warum hat niemand geholfen als die Vorfahren der Moo'Quai die alte Heimat überfielen. Es gibt soviele hoch entwickelte Völker auf Seiten der Ordnung, die hätten helfen können!"

Habomet Lomat sah seinen Schüler nachdenklich an. "Ich weiß es nicht. Vielleicht.. war dieser Konflikt zu unbedeutend im kosmischen Maßstab. Unsere Vorfahren kannten damals weder den Orden, noch Super-Intelligenzen oder hohe Mächte." Habomet Lomat sah durch die Kanzel des Jägers die verzerrten Abbildungen der Universen. "Wenn ich so darüber nachdenke.. Der Krieg gegen die Haluter hatte nur lokale Konsequenzen. Es stand keine extragalaktische Macht hinter ihnen."

"Ich denke es hatte, langfristig betrachtet, durchaus Folgen für das Universum. Wir sind hier.." erwiderte Melaron ga Sin.

"Du meinst, weil wir jetzt als Eingreiftruppe für den Ritter-Orden kämpfen?"

"Der Unfall verschlug unsere Vorväter nach Hi-No-Shima, wo sie das Reisende Tamanium und die Veraatho-Garde gründeten. Nach vielen Abenteuern, in denen Admiral Tanarol und die anderen Heroen verschiedenste Gefahren überwandten und Inseln des Friedens schufen, wandte sich der Orden von Hol'Nogran an sie und rekrutierte Yaatra Tamanon als kämpfende Truppe für ihre Sache. Wäre dies auch geschehen, wenn Kar'Tamanon nicht untergegangen wäre?"

"Vermutlich hast du recht," stimmte Habomet Lomat zu. "Wir haben erst durch unsere große Reise die Aufmerksamkeit des Ordens erregt. Als wir so stark wurden, dass sie uns nicht länger ignorieren konnten."

"Vielleicht haben sie es nur getan, damit wir uns nicht einer anderen Seite zuwenden." sinnierte Melaron ga Sin. "Der Orden gibt uns das Ziel vor. Sagt uns, wer der Feind ist. Doch was wissen wir über die Wesen, die wir bekämpfen? Wie können wir wissen, ob wir das Richtige tun?"

"Es ist wahr, wir folgen den Befehlen des Ordens. Dennoch sind wir unseren Prinzipien immer treu geblieben."

"Wie, wenn wir die Hintergründe nicht kennen?"

"Glaube nicht, dass wir den Befehlen blind folgen, mein Junge. Wann immer wir in einen Konflikt zwischen Angehörigen von Ordnung und Chaos eingriffen, haben wir die Befehle auf unsere Weise interpretiert. Die Kämpfe mit einem Minimum an Verlusten für beide Seiten beendet."

"Und mit kleinstmöglichem Schaden für die Völker der betroffenen Galaxien, nehme ich an?"

"Ganz recht, mein Junge. Ein Desaster wie das von Kohagen-Pasmereix darf sich niemals wiederholen.. Das ist einer der Gründe warum wir immer erst Aufklärer

vorschicken. Wir vertrauen nicht allein auf die Daten des Ordens. Wir machen uns ein eigenes Bild, bevor wir etwas unternehmen."

Melaron schüttelte sich unter dem Einfluss der Erinnerung. Eine derartige Zerstörung hatte er niemals zuvor gesehen. Dort hatten vor Millionen Jahren mit übermächtigen Waffen kosmische Fabriken gegen Chaotender gekämpft. Die ganze Galaxis war praktisch nur noch ein Nebel aus Plasma.

"Ich hoffe nur, wir müssen niemals gegen derartige Gegner antreten. Was hätte Yaatra Tamanon gegen einen Chaotender oder gegen Schiffe einer Terminalen Kolonne schon zu bestellen?"

"Kaum etwas." gab Habomet Lomat zu. Tatsächlich war dies eine der Hauptsorgen der Tamarone und Flotten-Admirale. Längst wussten sie, dass die Ritter-Orden Institutionen der Kosmokraten waren.

Der Orden vertrat eine Moral und Ethik, mit der sich die Tamanier gut identifizieren konnten. Doch dieser Orden erhielt seine Befehle in letzter Instanz wiederum von den Kosmokraten...

Und diese hatten kein Gespür für die Bedürfnisse körperlicher Wesen. Sie kannten keine nachvollziehbare Moral oder Ethik, nur Erfolg oder Versagen. Sie verfolgten ihre Ziele ohne die Opfer zu zählen. Kohagen-Pasmereix war dafür nur eines der vielen mahnenden Beispiele. Doch konnte man auch nicht sagen, dass die Kosmokraten per se böse waren. Sie hatten sich einfach so weit von normalem Leben weg entwickelt, dass sie Einzelschicksale im Allgemeinen einfach nicht mehr wahrnahmen. Das galt im übrigen auch für ihre Antagonisten, die Chaotarchen.

Yaatra Tamanon kämpfte somit auch im Auftrag der Kosmokraten. Dies durfte er vor seinem Lehrling nicht eingestehen. Noch nicht.

"Doch unsere Technik hat bereits einen unglaublichen Aufschwung erfahren. Aus jeder besuchten Galaxis haben wir neue Erkenntnisse mitgenommen. Unsere Forscher nehmen jedes Aggregat, dessen wir habhaft werden, auseinander. Irgendwann werden wir wieder selbständig sein, den Dienst für den Orden verlassen. Glaub mir! Was wir jetzt nur durch die Leihgaben schaffen, werden wir bald schon durch unsere eigenen Fertigkeiten bewirken. Irgendwann.. Wenn nicht heute, dann in hundert Jahren. Wenn nicht in hundert, dann in Tausend Jahren." Habomets Stimme verlor sich in einem Murmeln.

Die Überlicht-Etappe endete. Sie hatten den Millisekunden-Pulsar erreicht und setzten den Funk-Satelliten aus, welcher das Funk- und Ortungsnetz in ihrem Sektor komplettierte.

Melaron ga Sin aktivierte ihn per Funksteuerung. Sofort gingen unzählige Sendungen ein, welche sich fast alle um den Krieg in dieser Insel drehten. Die Aggressoren

stammten aus einer benachbarten Insel, nur um die 5 Millionen Lichtjahre entfernt. Eine Sache von knapp 5 Tagen für eines ihrer HGDS-Triebwerke. Habomet Lomat setzte den Vollzugs-Impuls auf der abgeschirmten Frequenz des Tamaniums ab. Dann warteten sie.

Nach zwei Stunden, bekamen sie den Befehl zur Rückkehr. Die Vorarbeit war abgeschlossen. Nun würde die zehnte Division der Flotte das Versteck verlassen und den ersten Einsatz fliegen.

Noch bevor ihr Supai-Jäger den Übertritt in den Hyperraum vollzog, schlugen die Nahorter an.

Schnell wie ein Schatten wischte eine Kugel von der Größe eines lemurischen Schnellen Kreuzers durch das Holo. Nach einer halben Sekunde war sie bereits wieder verschwunden. "Was, beim dunklen Abgrund, war das?" fragte Melaron ga Sin entgeistert. "Das, mein Junge, war eine Silberkugel aus dem Fundus des Ordens. Die Veraatho-Garde ist aufgebrochen. Anscheinend ist diese Insel wichtiger, als uns mitgeteilt wurde.."